



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Der Teutoburger Wald**

**Thorbecke, Heinrich**

**Detmold, 1895**

B. Spaziergänge in der Umgebung Detmold's

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29144**

Sammlungen, die in solcher Reichhaltigkeit ohne Frage in keiner anderen Stadt von der Größe Detmolds vorhanden sind, verdanken wir dem lebhaften Interesse des Fürstlichen Hauses, der unermüdlischen Thätigkeit des verst. Prof. Dr. Weerth und des Herrn Dr. D. Weerth, sowie den vielen Freunden des Museums, welche von nah und fern, von London, Newyork, Chicago, La Guayra, Kapiapo, Valparaiso, Porto Alegre, Singapore, Shanghai, Adelaide u. s. w. ihre Anhänglichkeit an die alte Heimat durch zahlreiche und wertvolle Geschenke bewiesen haben und noch darthun.

Neu gegründet ist vor kurzem ein Museum für Altextumskunde und Kunstgewerbe, für welches in dem östlichen Seitengebäude ein Raum hergerichtet ist.

#### Für eilige Reisende.

Wer nur kurze Zeit auf Detmold verwenden kann und doch einen gewissen Eindruck von der Stadt gewinnen will, mache folgenden Rundgang: Lange Str., Schloßplatz (Schloß, Marstall), am Theater vorbei, Bismarckstr., l. nach dem Kaiser Wilhelmplatz (Kriegerdenkmal), Landgerichtsgebäude, l. in die verlängerte Bruchstr, Wall (Blick über den Burggraben auf das Schloß), Allee, Palais, Gartenstr., Hornschestr., Lange Str.

Für eilige Reisende vom Bahnhofe nach dem Hermannsdenkmale: Bahnhof, Bismarckstr., Theater, Schloßplatz, Langestr., Markt, Bruchstr., Wall (Blick über den Burggraben auf das Schloß), Allee, Büchenberg: unterer Weg, den Fußweg verfolgen bis zum Krummen Hause, von hier abwärts am Mausoleum vorbei nach der Landstraße, diese überschreiten, Bollhaus l. lassen und dann weiter nach dem Hermannsdenkmale.

### B. Spaziergänge in der Umgebung Detmolds.

#### 1. In den Büchenberg.

Der Büchenberg, die Perle Detmolds, in nächster Nähe der Stadt, bietet die angenehmsten, sorgsam gepflegten Spaziergänge. Gleich beim Eingange öffnen sich drei Wege, von denen jeder seine eigenen Schönheiten hat. Wer ein bequemes Gehen ohne Steigen liebt, schlage den untersten Weg ein. Dieser führt am Saume des Waldes hin, r. Neuer Krug, überschreitet die Landstraße, bildet am Rande der „Insel-Wiese“ hin die „Seufzerallee“ und trifft dann wieder die Landstraße. Wer von hier aus diese verfolgt, gelangt, die Biegung r. vor dem „Zollhäuschen“ einschlagend, in die Schanze. Wer dagegen über die Landstr. hin l. in den Wald tritt und dem Wege am Saume desselben folgt, kommt am Begräbnis der Fürstl. Familie, dem Mausoleum, der sog. Grotte, vorbei, mit den herrlichsten Bäumen und Baumgruppen. Die Wege aufwärts vom Mausoleum führen nach dem Krummen Hause. Wo jetzt das

Mausoleum ist, stand früher, im Friedrichsthal, \* ein gräf. Schloß mit Orangeriegebäude, einer Grotte und einem Garten mit großartigen Wasserfontänen; es brannte im Jahre 1729 bei einem Feste zu Ehren der Äbtissin von Herford ab.

Wer die Mühe des Steigens nicht scheut, betrete beim Eingange in den Büchenberg den mittleren oder noch besser den oberen, steilsten Weg l., den „Kletterbüchenberg.“ Dieser trifft auf der ersten Höhe nach einer Wendung r. mit dem mittleren bei einem Fichtengehölz zusammen. Der Weg, der „Tugendpfad,“ \*\* durch dieses Fichtengehölz, an das sich weiterhin Laubholzbestand anschließt, ist sehr zu empfehlen. Man gelangt auf ihm bald an einen vortrefflichen Aussichtspunkt, auf den Papenberg. Blick über den Palaisgarten auf die Stadt, deren Ausdehnung nach SW. besonders erkennbar wird. Nach dieser Seite hin sehen wir das von der Werre umsäumte Bruch, nördlich eingefast von den Pinneichen (früher Pinellern gen.), einem 1547 von der Stadt erworbenen Wäldchen, jetzt leider in seinem hohen Bestande fast ganz abgeholzt. Hinter der Stadt erhebt sich das Land; r. in geringer Höhe liegt ein Eichenwald, der Schoren, mit Wirtshaus und Brauerei zum Falkenkrüge. Den mittleren Teil des Hintergrundes bildet der Apenberg, über welchen die Landstr. nach Lemgo führt. An ihn schließen sich, im weiten Bogen die Landschaft umsäumend, nach r. hin mehrere Berge, Hakedahler Berg, Leistrupper Wald, bis hin nach dem Dorfe Fissenknick mit seiner Windmühle. Links vom Apenberg zieht sich die Hügellandschaft zunächst bis nach dem Dorfe Heiden, dessen spitzer Kirchturm ein Orientierungspunkt ist. Weiterhin nach l. in der Ebene Stadt Lage (Schorstein der Zuckersabrik), Kirchdorf Schötmar und Stadt Salzuflen. Aus der weiteren Umrahmung unseres Bildes tauchen einzelne Höhenzüge der lippischen Hügellandschaft empor, so jenseits des Apenberges der Mönkeberg, die Lemgoer Mark mit Aussichtstürme, Schloß Sternberg, Dörenberg und in weiter Ferne schräg r. von uns der steil abfallende Winterberg bei Blomberg, das Schwalenberger Mört und der Köterberg am l. Weserufer.

Unser Weg führt uns weiter: entweder in längerer Ausdehnung (vorzuziehen!) am Saume des Waldes hin, oder r. quer durch den Wald; auf beiden gelangen wir an das Ende des Waldes, von wo aus wir entweder südlich nach dem höher gelegenen Königsberge uns wenden oder r. nach der Mauer des „Tiergartens,“ an welcher entlang (Mauer links!) wir im rechten Winkel auf einen breiten Weg gelangen. An diesem Punkte vereinigen sich zwei Wege von r. her: beide haben ihren Anfang vorn im Büchenberge. Mit einer Wendung l. verfolgen wir den bald ansteigenden Weg, von dem

\* A, Falkmann, Ernste und heitere Bilder aus der Vergangenheit unseres Landes. Detmold 1880.

\*\* Der Name dieses Weges, sowie die mancher anderer Pfade und Örtlichkeiten im Büchenberge verdanken Scherzen und launigen Einfällen ihren Ursprung.

sich r. ein Pfad abzweigt, der tiefer führt, und gelangen dann an einen herrlichen Waldpunkt, das „Krumme Haus“ (Wirtschaft) mit sauberen Spaziergängen, Rasenplätzen und mächtigen Bäumen, dessen Besuch kein Reisender versäumen sollte.

Unser Spazierweg steigt von hier weiter den Berg hinan. Auf der ersten Höhe neben einem steilen Abfall in eine Schlucht, den „Eiskellergrund,“ trifft von r. her ein Verbindungsweg unsern Pfad. Weiter führt unser Weg durch den Wald, er bietet noch einige Male hübsche Aussichtspunkte und ist in seinem weiteren Verlaufe nicht zu verfehlen. Zuletzt nach einem ziemlich steilen Abstieg betreten wir die von Detmold kommende Landstraße. Drei Rückwege von hier nach der Stadt: 1. quer über die Landstraße, über den „blauen Steg“ durch die Wiese nach der „Schanze“ hin, 2. die Landstr. selbst, 3. dieser parallel in mittlerer Höhe des Berges der „Amarantenweg.“

### 2. Auf den Königsberg.

Auf den Königsberg, 227 m, 35 Min., gelangen wir auf den oberen Wegen durch den Büchenberg. An der südöstlichen Ecke dieses treten wir aus dem Walde, gehen an dem Drahtzaune hin und folgen dann dem steinigen Wege, dem alten Postwege nach Paderborn, bis auf die erste Höhe: Blick in das Thal von Heiligenkirchen. Biegung l., an einem Gebüsch l. her, nach 2 Min. l. hinauf, in 3 Min. auf die Höhe; Steinbruch. Die Aussicht ist vorzüglich. Vor uns liegt das Thal, durch dessen grüne Wiesen die am Falkenberge hervorquellende, blitzende Berlebecke eilt, mit der sich bei Heiligenkirchen die von Horn kommende Wiembecke oder Lichtheute vereinigt. l. im Thale Rittergut Hornoldendorf. Den Hintergrund bildet das Gebirge, aus dem etwas l. der mit Fichten bestandene Stenberg mit deutlich erkennbarem Steinbruche und der kegelförmige Falkenberg besonders hervortreten, dahinter die Gaußeköte, l. davon der Langenberg, weiter l. die Berge bei den Externsteinen, Belmerstot, Köterberg. Nach r. die Grotenburg mit dem Hermannsdenkmale und weiter die Bergkette bis über den langgestreckten Tönsberg bei Derlinghausen hinaus. Blick nach Nordwesten ähnlich wie vom Papenberge und vom Hiddeser Berge, s. S. 26 und 28. Vom Königsb. in nordwestl. Richtung am Walde her über das Krumme Haus zurück.

### 3. In die Allee und die Schanze.

Die Allee, eine Parallele der Neustadt, erstreckt sich von der Brücke am Hornschen Thore bis nach der Oberrn Mühle. Von der Schleuse dort hübscher Blick nach dem Gebirge über die Inselwiese, l. eingefasst von der Seufzerallee, r. von der klaren Berlebecke und der Schanze. Nach r. führt der Weg weiter in die Schanze am l. Ufer der Berlebecke hin; Villen. Die Inselwiese war früher ein See, und die gräfl. Pipp. Herrschaften fuhren vom Residenzschlosse aus zu Wasser nach dem Schlosse im Friedrichsthale. Dazu dienten die Schleusen des Kanals; durch deren Schließung die Schiffe bis zum Spiegel der oberen Wasserfläche gehoben, oder durch deren

allmähliche Öffnung sie herabgelassen wurden. Die Thüren dieser Schleusen wurden durch Winden in Bewegung gesetzt. Man fuhr wohl gewöhnlich vom Portal des damals ganz von Wasser umgebenen Detmolder Residenzschlosses ab und landete an einer der beiden Inseln im See.

Die Schanze zieht sich am linken Ufer der Berlebede hinauf und mündet auf die Landstr. nach Hiddesen, dem Hermannsdenkmale, Harttröden und Lopsborn. Man kann auch von der ersten Biegung der Schanze an in halber Höhe des Berges einen Fußweg einschlagen, der auf den letzten Teil der Schanze wieder hinabführt.

#### 4. Auf den Hiddeser Berg.

Der Hiddeser Berg wird erstiegen a) von der Schanze, Fußweg zwischen den Villen Harmonia und Germania; b) von der Palaisstraße her. Von hier führen drei Wege hinauf, der erste von der Palaisstr. bei dem Hause Nr. 2, der zweite diesseits, der dritte jenseits der Aktien-Bierbrauerei; der erste führt über den Rücken des Berges hin bis an den dritten, welcher gerade nach Hiddesen geht. Der Spaziergang über diesen Berg ist deshalb zu empfehlen, weil er nach allen Seiten hin eine lohnende Aussicht in das Land bietet. Links (wir gehen von dem Fichtengehölze am östlichen Teil des Bergrückens aus) verfolgt das Auge die weichen Linien der sich erhebenden und senkenden Bergformen des Teutoburger Waldes. Geradeaus schweift der Blick über den Abfall der Hügellandschaft in die Ebene, die in der Ferne wieder von Höhen begrenzt ist. N. in der Niederung liegt die Stadt, und weiterhin überschaut unser Auge die fruchtbare Hügellandschaft bis zu den Bergen in blauer Ferne. Der Weg den Rücken des Berges entlang, wird von drei Wegen, Detmold-Hiddesen, durchschnitten. Der letzte führt nach r. an der Aktienbierbrauerei vorbei nach der Stadt zurück, nach l. als chausseierter Weg nach Hiddesen. Von hier gerade aus, nach 5 Min. biegt der Weg l. ab und man muß ihm der Felder wegen 3 Min. abwärts folgen, bis man (Granitblöcke) an einen r. quer durch Felder gehenden Fußweg kommt, der wieder nach dem Kamme des Berges führt, Gebüsch. Hier zeigt der steinige Boden Spuren von Bauwerk, die Reste eines alten Wartturms. Der Weg wird streckenweise undeutlich, man halte sich an den Hecken und dem Gebüsch; zuletzt kommt man in Hochwald, von wo aus verschiedene Wege r. nach Heidenoldendorf u. etwas mehr l. auf den Kommunalweg Hiddesen-Heidenoldendorf hinabführen. Der Weg über den Hiddeser Berg hin bis an die oben bezeichnete Biegung l. („nach 5 Min. biegt der Weg l. ab r.“) ist ein alter Fahrweg, der Lippstädter Weg genannt, der vom Hiddeser Berge nach der Südseite des Gebirges führte.

#### 5. Auf den Rotenberg.

Zwei Wege: a) Fußweg über den alten Kirchhof beim Lemgoer Thore und von da weiter durch die Feldmark, hinter dem Rittergute Herberhausen her und im Dorfe Klüt bei 3,2 auf den

Kommunalweg; weiter geradeaus über den Detternbach aufwärts nach Dettern, am Ende dieses Dorfes nicht l. nach Heiden, geradeaus nach der Höhe, Rotenberg. Umfassende Rundsicht; Blick auf Detmold und Lemgo. b) von der Landstr. nach Lage diesseits des Neese'schen Holzschneidewerkes, gleich hinter dem Kilometerstein 1 Kommunalweg über die Klüterheide, Ziegelei, 3,2 Km.

6. Ueber das Breitefeld.

Das Breitefeld ist der Komplex von Garten- und Ackerfeld an der Nordseite der Stadt. Durch dieses führt vom Lemgoer Thor die Landstr. nach Lemgo; von dieser gehen verschiedene Fußwege r. ab, welche zwischen Gärten und Feldern hindurchführen. Rückweg r. durch die Felder und die Eichen beim Falkenkrüge.

7. Auf den Apenberg, 240 m, auch Klüterberg genannt.

Man gelangt nach ihm auf der Lemgoer Landstr. in einer Stunde; das Wirtshaus „zum Apenkrüge“ liegt an der Nordseite des Berges, 4 Km. — Bei „11 Km. Lemgo“ führt r. ein Kommunalweg nach Hohenwart (Wirtshaus) und dem Hakedahler Berge. Von Hohenwart kann man den Rückweg r. durch die Feldmark nach dem Falkenkrüge und von da nach Detmold einschlagen, oder l. über den Hakedahlerberg (Mergelgrube) nach der Lemgoer Landstraße.

8. Nach dem Falkenkrüge und weiter den Kommunalweg bis zur Höhe.

Dieser Spaziergang, sowie die unter 5, 6 und 7 sind besonders deshalb zu empfehlen, weil sie vortreffliche Blicke auf den Teutoburger Wald gewähren.

Die bisher erwähnten Punkte sind sehr geeignet zu Morgen- spaziergängen, wie überhaupt zu solchen Ausflügen von 1—3 Stunden, welche passend zwischen größere Touren eingeschoben werden, s. D. IX.

---

### III. Der Lippische Wald und Ausflüge in ihn.

#### A. Allgemeine Uebersicht\* über Teutoburger und Lippischen Wald.

Der Teutoburger Wald,\*\* von welchem der Lippische Wald einen Teil bildet, erstreckt sich von dem Thale der Diemel bei Stadt-

\* G. v. Dechen, *Drograph. und Hydrograph. Uebersicht der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen*. Bonn 1870 S. 383—440. *Clostermeier*, *Kleine Beiträge zur geschichtlichen und natürl. Kenntnis des Fürstent. Lippe*. Lemgo 1816.

\*\* Im Mittelalter war nur der Name *Osning* oder *Osnege* für das ganze Waldgebirge von Stadtbergen bis *Osabrück* gebräuchlich; jetzt wird der von *Tacitus* (*Annal.* I, 60) gebrauchte Name *Teutoburger Wald* bevorzugt und zwar gewöhnlich für den ganzen Gebirgszug; richtiger ist es wohl diesen Namen nur für die Strecke von der großen Egge bis zur *Dörenschlucht* zu verwenden.